

Dr. G. Fischers Buch »Die Grundzüge der Organisation der deutschen Buchhändler« und von Carl Lundahl-Stockholm ausführlich »R. M. Williamson, Bits from an old book shop« angezeigt. — Den Schluß bilden Berichte über die Tätigkeit des norwegischen und des dänischen Buchhandlungsgehilfenvereins.

Wenn die künftigen Nummern halten, was die erste verspricht, so darf man dem nordischen Gehilfenstand zu seinem vortrefflichen Fachblatt Glück wünschen.

Weltausstellung in St. Louis. — Probeaufstellungen der zur Vorführung auf der Weltausstellung in St. Louis bestimmten Gegenstände werden in Berlin mehrfach veranstaltet und der Besichtigung zugänglich gemacht. So ist seit Sonnabend den 9. d. M. die interessante Sammelausstellung der Kunst- u. Liebhaberphotographien in den Räumen der Hofkunsthandlung Amsler & Ruthardt, Berlin W., Behrenstraße 9a, untergebracht, während der Verein der Künstlerinnen und Kunstfreundinnen seine für die Weltausstellung bestimmten kunstgewerblichen Arbeiten in den Räumen der Kunsthandlung Keller & Reiner, Berlin W., Potsdamer Straße 122, ausgestellt hat. Beide Ausstellungen bleiben kurze Zeit für die allgemeine Besichtigung geöffnet.

Französische Bibliographie. — Vom Catalogue général de la librairie française Tome 15., rédigé par D. Jordell, ist im Verlage der Librairie Nilsson (Per Lamm) soeben Fasc. 3., Notre-Rolland umfassend, erschienen.

Neue Bücher, Kataloge etc. für Buchhändler.

Kataloge des Süddeutschen Antiquariats in München, Galleriestr. 20.

Nr. LI: Aussereuropäische Geschichte, Geographie und Volkskunde. Amerika, Asien, Afrika, Australien und Oceanien. 1904. 8°. 57 S. 1307 Nrn.

Nr. LII: Deutsche Literatur der neuesten Zeit. Belletristik. 1904. 8°. 55 S. 1907 Nrn.

Antiquariats-Kataloge und -Anzeiger von S. Calvary & Co. in Berlin NW 7.

Antiquariats-Katalog Nr. 214: Germanische Sprachen und Literaturen II. Deutsche Sprache u. Literatur. 2. Abteilung. 8°. 75 S. 1907 Nrn.

Antiqu.-Katalog Nr. 218: Palaeontologie, Mineralogie, Geologie. 8°. 50 S. 997 Nrn.

Antiqu.-Katalog Nr. 219: Philosophie (einschl. Rechtsphilosophie und Naturrecht). Paedagogik. Religionsphilosophie. 8°. 102 S. 1950 Nrn.

Antiquariats-Anzeiger Nr. 101—106: Theologie und Kirchengeschichte. 8°. S. 225—320. Nr. 2287—3438.

Dansk Bogfortegnelse for aarene 1893—1900 udarbejdet af H. Ehrencron-Müller, Assistent ved det St. Kgl. Bibliothek. Lex.-8°. 380 p. Kjöbenhavn 1903. Forlagt af Universitetsboghandler G. E. C. Gad. Preis M 27.— netto.

Kataloge von J. Eckard Mueller, Antiquariat in Halle a/S.

Nr. 101: Naturwissenschaften, Mathematik, Physik, Chemie etc. Geographie. Reisen. 1903. 8°. 26 S. 711 Nrn.

Nr. 103: Werke von allgemeinem Interesse, deutsche Literatur. Klassiker, Romane, Übersetzungen, Unterhaltungsliteratur. Geschichte. Kunst. Musik. Theater. Jugendschriften. 8°. 43 S. 846 u. 97 S.

Revue générale de Bibliographie française. Paris 1904, Librairie C. Reinwald, Schleicher Frères & Cie., Editeurs. 2. Année, Nr. 7, 10 janvier 1904. 8°. 48 et XVI p. Paraissant tous les mois.

Wandkalender der Firma Julius Sittenfeld, Buchdruckerei in Berlin W., Mauerstr. 43/44. Entworfen von Prof. H. Schwaiger in Prag. Folio.

Halbmonatliches Literaturverzeichnis der »Fortschritte der Physik«, redigiert von Karl Scheel und Richard Assmann. Braunschweig, Friedrich Vieweg & Sohn. 2. Jahrgang. Nr. 22—24 (30. Nov., 15. u. 30. Dez. 1903.) 8°. S. 355—407. Mit Inseraten-Anhängen.

Bücher aus verschiedenen Wissensgebieten. I. antiquarischer Anzeiger von Alfred Riedrich in Charlottenburg, Windscheidstr. 24. 8°. 8 S. 330 Nrn.

Adressen-Katalog von Max Wundermann, Adressen-Verlag in Berlin SW. 68, Lindenstr. 115. 8°. 44 S.

Kunst-Katalog von Könyves Kálmán in Budapest VI. Quer-8°. VIII, 144 S. mit vielen Reproduktionen. In Umschlag.

Allgemeiner Portrait-Katalog von Max Harrwitz in Berlin W. Heft 9. 8°. S. 97—149. Nr. 2981—4592. Preis 50 J.

Mit diesem Schlußheft liegt der umfassende »Allgemeine Portrait-Katalog« obiger Firma nunmehr (in zwei Alphabeten) abgeschlossen vor. Der ganze Katalog verzeichnet nahezu 15 000 alte Porträts mit mäßigen Verkaufspreisen. Es finden sich alle Zeiten und Völker in Kupferstich, Radierung, Holzschnitt und Photographie vertreten.

Personalnachrichten.

† Reinhold Johow. — 81 Jahre alt ist vor einigen Tagen der Geheime Ober-Justizrat Reinhold Johow in Berlin gestorben. Sein Name ist weitem Kreisen schon bekannt geworden durch seine verdienstvolle Tätigkeit am Appellationsgericht in Posen und am Obertribunal in Berlin. Seit 1874 war er Mitglied der Kommission zur Ausarbeitung eines Bürgerlichen Gesetzbuchs, seit 1888 deren Vorsitzender bis zu ihrer Auflösung. Hier hat er namentlich den sachrechtlichen Teil des Entwurfs bearbeitet. Auch wichtige Teile des Kochschen Kommentars zum allgemeinen Landrecht entstammen seiner Feder. Johow war ferner Herausgeber des Jahrbuchs für endgültige Entscheidungen der preussischen Appellationsgerichte, sowie des bekannten Jahrbuchs für Entscheidungen des Kammergerichts in Sachen der nichtstreitigen Gerichtsbarkeit und in Strafsachen.

† August Garcke. — Der Botaniker August Garcke, Professor an der Universität Berlin, ist im hohen Alter von fünf- undachtzig Jahren in Berlin gestorben. Von seinen Werken seien hier folgende genannt: Flora von Halle und Umgegend, — Flora von Deutschland, — Die botanischen Ergebnisse der Reise des Prinzen Waldemar von Preußen. Er bearbeitete: Vergs Pharmakognosie und Wagners illustrierte deutsche Flora, außerdem als Herausgeber die Zeitschrift »Linnaea« und (mit Engler) Jahrbuch des königlichen botanischen Gartens und des botanischen Museums in Berlin.

(Sprechsaal.)

Remittendenbuch des Verlegers.

(Vgl. Nr. 10 d. Bl.)

Antwort auf die Frage:

»Ist der Verleger verpflichtet, ein Remittendenbuch zu führen?«

Diese Frage ist dahin zu beantworten, daß jeder Geschäftsmann verpflichtet ist, seine Bücher derart zu führen, daß eine klare Übersicht über den stattgehabten Geschäftsbetrieb, bezw. den erzielten Gewinn oder den sich ergebenden Verlust an der Hand seiner Geschäftsbücher gegeben werden kann.

Wenn es nun auch als genügend erscheint, daß der Verleger die an ihn zurückkommenden Verlagserzeugnisse, die Remittenden, ohne alles weitere direkt auf die Blattkonten bucht, um dann am Ende des Jahres, d. h. zur Ostermesse, seinen Gewinn auf Grund der auf den bezüglichen Blattkonten sich ergebenden Saldoreste festzustellen, so ist dieses Verfahren insofern veraltet, unzuverlässig und im höchsten Grade unvollkommen, als eine Kontrolle über die Richtigkeit der gemachten Verbuchungen dabei nicht möglich ist. Diese Art der Buchung entspricht dem Wesen der einfachen Buchführung.

Soll jedoch ein genauer Rechnungsabluß, ein untrügbarer Spiegel des Geschäftsbetriebs geschaffen werden, so ist unbedingt notwendig, daß dasjenige Konto, das den Stand aller Verlagsvorräte im ganzen wiedergibt, also das Warenkonto, ebenso wie es für die Beträge der ausgehenden Waren erkannt wird auch für die Summen der eingehenden Remittenden, also zurückgelangenden Waren, belastet wird. Die Verbuchungen müssen genau, wie sie beispielsweise auf dem Kassa- oder aber Personalkonto vor sich gehen, auch auf dem Warenkonto vorgenommen werden.

Gibt das Warenkonto, d. h. werden Waren ausgeliefert, so hat eine Entlastung, empfängt das Warenkonto, so hat eine Belastung stattzufinden. Es sind dies Grundzüge, die sich mit dem Wesen einer guten doppelten Buchführung decken.

Um nun die Verbuchungen für die zurückgekommenen Waren auf dem Warenkonto vornehmen zu können, ist das Remittenden- und Disponenden-Buch unerlässlich. In letzterem Buch werden jedoch nur die Namen der Sortimenten mit dem Betrag der jeweiligen Endsummen laut vorliegenden Remittenden- und Disponendenfakturen eingetragen, um dann am Ende eines jeden Monats oder halben Jahres summarisch dem Warenkonto debitiert zu werden. Diejenige Rubrik, die die Summen der Disponenden aufnimmt, wird addiert, um dann in einer Summe dem Warenkonto als verfügbares Gut, d. h. als ausstehende Bücher, debitiert zu werden.

Um nun weiterhin den Absatz eines bestimmten Werks ziffernmäßig nachweisen zu können, ist die Einrichtung eines Verlags-Skontos und in dessen Unterabteilung die Anlegung eines Remittenden- und Disponenden-Buches vonnöten. Ersteres stellt den Absatz eines Werks summarisch fest, letzteres nimmt als Weibuch die Ziffern einzeln auf, wie sie die Remittenden- bezw. Disponendenfakturen enthalten.

Wühl (Baden).

Anton Oser.